

Priorter Nachrichten

Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.
Erscheint vierteljährlich. Kostenlos.

Jahrgang 2016
Nr. 2

Spenden bitte an: MEMORIA
IBAN: DE85 1605 0000 3815 0028 17, MBS Wustermark
Verwendungszweck: *Priorter Nachrichten*

Liebe Priorterinnen und Priorter,

es ist wieder soweit: „Sommer, Sonne, Urlaubszeit“.

Darauf freuen wir uns alle. Jeder von uns wünscht sich für den Sommer, speziell für den Urlaub, das beste Wetter, ob im In- oder Ausland. Jeden Tag gute Laune, artige Kinder und eine ausgewogene Unterhaltung für jedes Familienmitglied, das wäre ideal. Sicher kommt es darauf an, welche Vorlieben jeder hat bei der Wahl seiner Urlaubsziele. Fahren Sie lieber an die See oder bevorzugen Sie das Gebirge, mögen Sie sportliche Betätigung oder wollen Sie einfach nur relaxen?

Wer das Land Brandenburg nicht verlassen will, dem empfehlen wir einen Blick in die Ferienzeitung „Quer durch Brandenburg“ mit seinen verschiedenen Regionalausgaben: Potsdam

und Havelland mit Fläming, Ruppiner Seenland und Prignitz, Uckermark und Barnim mit Seenland Oder-Spree sowie Spreewald und Lausitz. Hier finden Sie interessante Empfehlungen, Tipps und Termine für Veranstaltungen, ggf. Hinweise auf Unterkünfte für Übernachtungen. Die Zeitschrift ist ausgestattet mit entsprechendem Kartenmaterial und ist erschienen bei terrapress GmbH, Albrechtstr. 18, 10117 Berlin, Tel.: 030/27581756-4, Mail: info@terra-press.de. Sie finden die Zeitschrift auch im Internet: www.terra-press.de oder www.quer-durch-brandenburg.de.

Zu empfehlen sind des Weiteren die Broschüren: „Havelland“ – Ein Reiseführer, der dem Havel-Radweg und dem Havelland-Radweg folgt. „Uckermark“ – Dieser Wegbegleiter folgt dem „Märkischen Landweg“ durch die reizvolle Landschaft der Uckermark.



Brandenburg ist eine Reise wert: so wie das Stift Neuzelle

„Barnim“ – Auch hier können Sie Wälder, Seen, spannende Orte und interessante Menschen der Region neu entdecken. (Kosten pro Stück 14,80 € im Handel)

Entdecken Sie die Schlösser und Gärten unserer Landeshauptstadt Potsdam sowie die zahlreichen

Museen der Stadt. Was halten Sie von einer Kreuzfahrt durch die Potsdamer Gewässer? Die Havel und ihre Seen versprechen Ihnen andere Sichten auf die Stadt und ihre Umgebung. Besuchen Sie die naheliegende Region um Werder oder den Sanddorn-Garten in Petzow (OT v. Werder), wo Sie die „Zitrone des Nordens“ genießen können. Viel Erfolg bei der Suche

nach den „Waldmöpsen“ in Brandenburg an der Havel und den vielen Sehenswürdigkeiten dieser Stadt, wie dem Paulikloster mit dem Landesmuseum für Archäologie oder dem Slawendorf an der Neuen-dorfer Str. 89 u.v.a.m.

Falls Sie zu Hause bleiben, genießen Sie die 22 km langen Wanderwege in den Sielmann Naturlandschaften in der Döberitzer Heide. Ausreichend Aktivitäten bieten Ihnen die schönsten Radreisen in Berlin und Brandenburg. Hinweise darüber finden Sie im kostenfreien Katalog und in weiteren Infos unter www.aktiv-reisen-bb.de oder Tel. 03322/25616.

Das waren nur einige Empfehlungen unsererseits. Informieren Sie sich in der empfohlenen Literatur und erleben Sie einen wunderschönen Sommer 2016.

Viel Spaß bei all Ihren Unternehmungen wünscht Ihnen das Team der „Priorter Nachrichten“.

Liebe Priorterinnen und Priorter,

im letzten Ortsbeirat wurden einige Themen, die langfristig für die Entwicklung von Priort wichtig sind, besprochen.

• Entlang der westlichen Seite der Autobahn A10 von der Höhe Priort bis Dyrotz soll eine Photovoltaikanlage von einer Größe von 18 ha errichtet werden. Das kann sich durchaus auf den Ausbau der Autobahn auswirken. Dieser Ausbau sollte aus Sicht des Ortsbeirats auf der westlichen Seite erfolgen. Dazu müsste eine mögliche Photovoltaikanlage soweit von der Autobahn entfernt errichtet werden, dass die geplante Erweiterung auf 6 Spuren auf der gegenüber von Priort gelegenen (westlichen) Seite der Autobahnerfolgen kann. Im Bauausschuss gab es dazu heftige Diskussionen, weil die Planer diesen Punkt nicht berücksichtigt hatten.

Einige kritische Stimmen waren der Meinung, dass diese Anlage keinen Sinn macht. So werden in einer bereits versiegelten Region immer mehr Flächen der Natur entzogen werden. Die Einspeisung der Energie Richtung Ketzin führt auch zu unnötigen Energieverlusten. Die Brandenburger Bürger dürfen dann auch noch mit erhöhten Netzentgelten den Ausbau der Stromtrassen bezahlen. Die Verwaltung hat die Argumente aufgenommen und in der Wustermarker Gemeindevertretung den Antrag für die Planung der Photovoltaikanlage von der Tagesordnung genommen, so dass die Prüfung der Priorter Belange erfolgt.

INHALTSVERZEICHNIS

Bericht aus dem Ortsbeirat	2
Einladung zur Radtour nach Kartzow	4
Aus den Verbänden & Vereinen	5
Fotoimpressionen Offenes Atelier	7
Kinderseite	10
Menschen aus Priort	12
Abschied von K. Conrad	13
Priorter Geschichte: Olympia 1936	14
Termine, Vermischtes, Impressum	15
Abfallkalender	16

• Zurzeit wollen die Windkraftanlagenerrichter unbedingt ihre Anlagen so dicht wie möglich an die Ortslagen bauen, damit so schnell wie möglich – und auf jeden Fall vor Beschließen restriktiverer Regelungen (z.B. Mindestabstände von 3.000 m zur Ortslage) – Tatsachen geschaffen werden. Sie greifen alle Planungen des Landes, des Landkreises und der Gemeinden rechtlich an. Grundsätzlich sind Windkraftanlagen gut, aber wenn man es mit der Errichtung übertreibt, dann werden Befürworter zu Gegnern. Unterschriften für ein Volksbegehren gegen „Windkraftanlagen im Wald und für höhere Mindestabstände“ werden in der Wustermarker Verwaltung vom 07.01.2016 bis 06.07.2016 gesammelt. (www.vi-rettet-brandenburg.de/volksbegehren/volksbegehren) Die Anlagen dürfen aktuell bis zu 1.000 m an die Ortschaft gebaut werden. Die modernen Anlagen haben eine Gesamthöhe von



ca. 200 m, demnächst mit Sicherheit noch höher. Mit drei dieser Anlagen könnten wir die gesamte Gemeinde Wustermark mit Strom versorgen. Dazu gehören auch das Outlet Center, das GVZ und Karls Erlebnisdorf. Nach einem Abwägungsverfahren versucht die Gemeinde, einen neuen Flächennutzungsplan auf den Weg zu bringen. Danach wäre unser Ortsteil Priort nicht direkt betroffen. Aber wenn die Landesregierung so weiter macht und eine Anlage nach der anderen höher und dichter an die Ortslagen gebaut wird, bekommen wir womöglich ebensolche Anlagen. Die Gemeinde Wustermark hat bereits beim obersten Bundesgericht geklagt. Leider ist sie nicht durchgekommen. Da wir in unserer Gemeinde schon wesentlich mehr Strom erzeugen als wir verbrauchen und über unsere Stromnetze nicht versenden können, bitten wir Sie sich die Zeit für eine Prüfung zu nehmen und Ihre Unterschrift gegen „Windkraftanlagen im Wald und für höhere Mindestabstände“ bei der Gemeindeverwaltung in der entsprechenden Liste zu erwägen.

• Das Thema „Altanschießer-Beiträge“ wird wieder aktuell. Es sind die Eigentümer von Grundstücken betroffen, die vor dem 03.10.1990, also vor der Wende bereits einen öffentlichen Trinkwasser- oder Abwasseranschluss hatten. Sie hatten damals in aller Regel den Anschluss bereits bezahlt. Nach

Fortsetzung auf der folgenden Seite

der Wende wurde die Infrastruktur modernisiert, auf Grundlage der Bestandsnetze.

Unser Wasser- und Abwasserzweckverband Werder-Havelland hat einen Großteil der Gelder genutzt,



Frühjahrsputz in Priort am 19.03.2016. Der Ortsbeirat dankt allen Organisatoren und allen aktiven Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz.

um weitere Investitionen zu tätigen. Es hat zum Beispiel den Reparatur- und Servicedienst von einem externen Dienstleister zurückgeführt in den Verband, so dass er wirtschaftlicher diese Leistungen mit eigenem Personal durchführen kann.

Einige Altanschließer haben gegen die Bescheide geklagt, mit dem Ergebnis, dass rückwirkend erhobene Altanschließer-Beiträge im Land Brandenburg gemäß dem im Dezember veröffentlichten Urteil des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) grundgesetzwidrig sind.

Ich habe damals nicht geklagt und nach Treu und Glauben bezahlt, obwohl ich die rückwirkenden Zah-

lungen und die Ungleichbehandlung von Neu- und Altanschließern als rechtswidrig empfunden habe.

Den Altanschließern, die nach Treu und Glauben bezahlt haben, werden die zu Unrecht erhobenen Beiträge bis jetzt noch nicht zurückgezahlt. Deswegen hat die Gemeindevertretung unseren Bürgermeister, der unsere Gemeinde Wustermark im Wasser- und Abwasserzweckverband Werder-Havelland vertritt, beauftragt in der nächsten Verbandsversammlung zu erwirken, dass das BVerfG-Urteil umgesetzt wird und die zu Unrecht erhobenen Beiträge umgehend an alle Betroffenen zurückgezahlt werden. Ich habe meine Zahlungen mit dem entsprechenden Ausgleich für den Zinsverlust noch nicht zurückbekommen. Ich hoffe in der nächsten Gemeindevertretung kann der Bürgermeister eine entsprechende Auskunft geben.

- Zum Abschluss möchte ich noch für den Bürgerhaushalt werben. Nach unseren Erkenntnissen planen einige Bürger Anträge für Projekte bis zu 10.000 Euro in der Gemeinde Wustermark und im Besonderen für unseren Ortsteil. Diese können nur durchgebracht werden, wenn bei einer Abstimmung 10 % der wahlberechtigten Wustermarker der Gemeinde Wustermark teilnehmen. Wir werden den Termin und Ort der Abstimmung noch bekannt geben und bitten Sie, mit Ihrer Stimme die Projekte zu unterstützen.

Wir als Mitglieder des Priorter Ortsbeirats – Heinz Berck, Robert Rosenbusch und ich, Reiner Kühn – bedanken uns wie immer für die erhaltene Unterstützung und wollen weiter für ein attraktives und lebenswertes Ort Priort eintreten.

*Herzliche Grüße
Ihr Reiner Kühn*

Maibaumaufstellung 2016

Wie seit Jahren in Folge wurde auch in diesem Jahr der Maibaum vor dem Gemeindehaus in Priort aufgestellt.



Unsere Kita aus dem Ort konnte dazu begeistert werden, an dieser kleinen Veranstaltung mitzuwirken. Zwei Erzieherinnen und etwa 20 Kinder waren mit dabei, sangen ein Frühlingslied und sahen ihre selbst gebastelten Schmetterlinge am Kranz des Maibaumes im Winde flattern.

Der Anglerverein hatte wiederum für die fachgerechte Aufstellung des Maibaumes gesorgt und die kunstvolle Herstellung der diesjährigen Maibaumkrone wurde von zwei fleißigen Memoriafrauen erledigt.

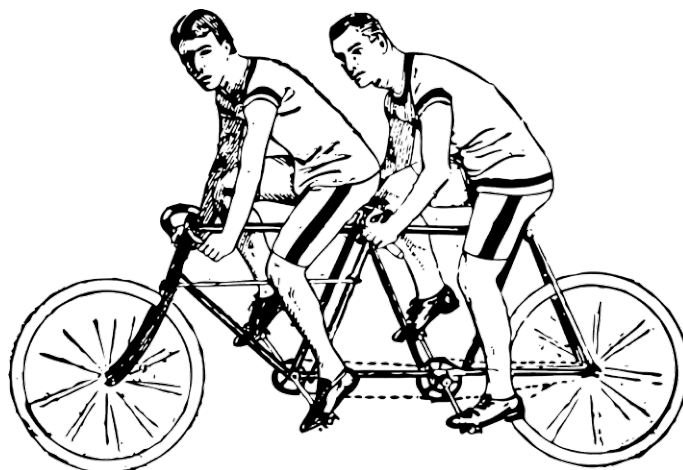
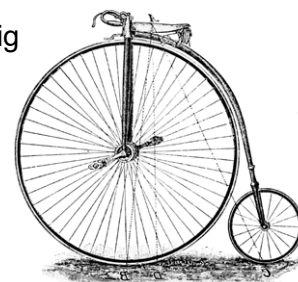
Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle fleißigen Helfer!

Der Ortsbeirat

EINLADUNG ZUR RADTOUR NACH KARTZOW



Nachdem unsere Radtour vergangenes Jahr leider kurzfristig ausfallen musste, können wir nun Erfreuliches verkünden: Das Künstlerpaar Charis Schwinnig und Wolfgang Fabian öffnet für uns am 9. Juli die Pforten. Wir, der Heimatverein MEMORIA Priort e.V., möchten alle Interessierten nach Potsdam-OT Kartzow zu einem „Erlebnistag im Sommergarten“ einladen.



Treffpunkt zur Radtour: am Gemeindehaus Priort und an der Dorfecke (Neue Chaussee/Priorter Dorfstraße)
Wann: am 09.07.2016
Abfahrt: um 10.25 Uhr (Gemeindehaus) u. 10.30 Uhr (Dorfecke)
Beginn vor Ort: 11.00 Uhr
Dauer: ca. 2 Stunden



Begleiten Sie uns auf den Spuren des Künstlerpaares Charis Schwinnig und Wolfgang Fabian. Hier, wo der Landfunke überspringt, verbindet sich Malerei mit den Werken des Poeten. Hinter den Mauern des über 125 Jahre alten Bauernhauses kann man gleichviel über Gartenkulturen erfahren. Dieser Ort ist bestens geeignet für kulinarisch-literarische Feinschmecker. Lassen Sie sich überraschen und begleiten Sie uns per Fahrrad an diesen interessanten Ort. Ein Kostenbeitrag von 10 Euro wird bei Anmeldung bis 01.07. entgegen genommen. Wer die Strecke nicht per Rad zurücklegen kann, meldet sich bitte beim Vorstand des Heimatvereines.

Anmeldungen bei: Friedegund Mantey (August-Bebel-Str. 8, Tel. 033234 / 89282)
Maja Knopf (Chaussee 7a, Tel. 033234 / 88536)

AUF GEHTS!

*Ihr Heimatverein
MEMORIA Priort e.V.*

Aus dem AWO Leben

Was war in den letzten Wochen im Ortsverein der AWO los?

Zum Kegeln trafen wir uns, wie geplant, im April in Ketzin. Wieder einmal kamen sich die „Neuner“ und die „Ratten“ nah und wir hatten viel Spaß dabei.

Bei unseren Spielenachmittagen gibt es zuerst Kaffee und Kuchen, bevor wir uns auf eine Runde „Mensch ärgere dich nicht“ einlassen. Diese Spielrunde dauert manchmal eine Stunde, sodass wir für „Macke“ kaum Zeit haben. Manch einer mag sagen, das ist nur was für Kinder und Senioren, aber die Gemütlichkeit und der Spaß stehen für uns an erster Stelle. Ich möchte dazu noch bekannt geben, dass die Spielenachmittage auch in den Sommermonaten stattfinden. Die Termine sind auf den Aushängen ersichtlich.

Schon lange geplant, starteten wir per Bus mit dem Reiseclub Berlin/Brandenburg in Richtung Tangermünde zur vierstündigen Dampferfahrt nach Havelberg. Gut organisiert wurden wir in Tangermünde erwartet und konnten gleich unsere Plätze einnehmen.

So ungemütlich die Temperaturen am Vormittag draußen noch waren, in gemütlicher Runde ist es doch gut auszuhalten. Das Wetter war weiterhin in diesen Stunden ein Thema. So kamen folgende Fragen auf:

- Waren es schon die Eiseiligen?
- War es schon mal so kalt im April?
- Der April macht eben was er will!
- Lässt man sich bei solch einem unbeständigen Wetter auf eine Dampferfahrt ein? u.u.u.

Aber unsere Haselhorster Freunde, „hart Gesottene“ und gut ausgerüstet, aßen auch ihr Mittag an Deck, um die Vogelwelt zu beobachten und um nichts zu verpassen. Vogelkundler, wie Renate und Günther, kennen kein schlechtes Wetter, nur unangepasste Kleidung. So vergingen die Stunden wie im Fluge und wir konnten auch zeitweise draußen verweilen. Der Kapitän informierte während der Fahrt über In-

teressantes aus der Vergangenheit und der Gegenwart. Übrigens, erst auf der Rückfahrt von Havelberg nach Priort, fing es zu regnen an.

Eine Bemerkung zum Thema Wetter noch: In diesem Jahr haben wir uns doch an die Frühblüher in den Gärten und in der Natur lange erfreuen können, oder?

Traditionell im Monat Mai findet unser Matjesheringessen im Gemeinderaum in Buchow-Karpzow statt. Unsere AWO Freunde aus Haselhorst finden sich regelmäßig zu diesem Anlass ein. Die Dekoration, passend zum Thema Fisch, war den Buchowern wieder toll gelungen und kam auch bei unseren Gästen gut an. Matjeshering mit Pellkartoffeln und grünen Bohnen, kennen Sie diese Zusammenstellung? Frau Prömel hat es wieder schmackhaft hinbekommen. Nach dem Essen haben einige

Gäste einen kleinen Spaziergang unternehmen können, bevor ein „Käffchen“ die Veranstaltung beendete. Für die Haselhorster sind jedenfalls wieder Plätze im nächsten Jahr reserviert.

Nun sind wir bei den Vorbereitungen zu unserem 25. Jubiläum, der Gründung unseres Ortsvereins der AWO. Über unsere Eindrücke des Festes werden wir auf der nächsten Seite berichten.



Das Leben kann nur in der Schau nach rückwärts verstanden, aber nur in der Schau nach vorwärts gelebt werden.

Søren Kierkegaard (1813–1855)

Bekannt geben möchte ich noch, dass Sie sich auch über unsere Veranstaltungen im Internet über www.wustermark.de/veranstaltungen informieren können.

Den Lesern der „Priorter Nachrichten“ wünsche ich eine schöne Sommerzeit!

*Christa Lagenstein
OV Vorsitzende*

25 Jahre AWO Ortsverein Priort/Buchow-Karpzow e.V.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr im Ortsteil Priort war unser Fest am 18. Juni 2016 vor und im Gemeindehaus.

Zu den geladenen Ehrengästen gehörten der Bürgermeister der Gemeinde Wustermark Herr Schreiber, der Ortsvorsteher des Ortsteiles Priort Herr Kühn und das Ortsbeiratsmitglied Herr Berck. Traditionell besuchte uns auch Herr Wartenberg als Vertreter des Bezirksverbandes Potsdam, den wir schon lange Jahre regelmäßig zu unseren Veranstaltungen begrüßen durften. Außerdem besuchte uns Herr Leist vom Kreisverband Havelland. Unsere Haselhorster AWO-Freunde, die einen hohen Anteil an der Entstehung des Ortsvereins haben, gehörten natürlich auch zu unseren Gästen. Sie brachten ein originelles Präsent mit. Als Vertreter für den Heimatverein MEMORIA Priort e.V. waren Frau Knopf und Herr Mylo zu Gast. Außerdem besuchte uns der Vorsitzende des örtlichen Angelvereins Herr Lehman mit seiner Frau.

Eine besondere Unterstützung erhielten wir von der Freiwilligen Feuerwehr Priort, die nicht nur unsere Gäste waren, sondern uns ihr Festzelt sowie Tische und Bänke zur Verfügung stellten und für einen flinken Auf- und Abbau sorgten. Jungs – vielen Dank für euren Einsatz!

Zu Beginn unserer Feier wurde das Priort-Lied von allen Teilnehmern intoniert. Das soll uns künftig bei allen Veranstaltungen begleiten. Unser Priort ist eben schön und darum soll es auch immer wieder besungen werden.

Der offizielle Teil begann mit einer kurzen Begrüßung der Vorsitzenden Christa Lagenstein. In ihren einführenden Worten lobte die Vorsitzende die wertvollen finanziellen Unterstützungen durch alle uns nahe stehenden Institutionen, vorwiegend die großzügigen Gesten der Gemeindeverwaltung, die uns für alle Veranstaltungen die gemeindeeigenen Räumlichkeiten in Priort und Buchow-Karpzow kostenlos zur Verfügung stellte und immer ein offenes Ohr für unsere Probleme hat.

Anschließend erfolgte die Ehrung der Gründungsmitglieder von vor 25 Jahren. Zu denen gehören noch immer:

- Gisela Prömel - unsere liebe Kochfee,

- Anita Zinn, die 18 Jahre als stellvertretende Vorsitzende fungierte,
- Marianne Skownowski, sie ist bis heute Vorstandsmitglied,
- Manuela Vollbrecht, war über lange Jahre Revisionsmitglied,
- Christa Lagenstein, ist bis heute Vorsitzende des Vereins.

Christa ist nicht nur einfach Gründungsmitglied, sondern die gesamten 25 Jahre Vorsitzende der Truppe und laut Information des Bundesverbandes die Vorsitzende, die am längsten einer Gruppe vorsteht. Dazu herzlichen Glückwunsch von uns allen, liebe Christa!

Der Bezirksverband zeichnete die Gründungsmitglieder mit einer Urkunde und der Ehrennadel der AWO in Silber aus. Den Abschluss des offiziellen Teils bildete das Havelland-Gedicht, 1872 von Theodor Fontane geschrieben, das

unseren Landstrich wunderbar beschreibt.

Danach folgte das Kaffee-Buffer, bei dem es an nichts fehlte. Das Angebot reichte von der AWO-Torte bis zum Vitaminstoß in Form von leckeren Früchten. Gleichzeitig traf die Leierkastenfrau Carmen-Viola Edel ein. In ihrem stimmungsvollen Programm forderte sie nicht nur das Publikum zum Mitmachen auf, sondern erzählte uns einiges über die Entstehung und Entwicklung der Leierkastenleute weltweit. Mit ihren Altberliner Liedern animierte sie alle Gäste zum Mitsingen. Ihre Vorträge waren sehr gelungen.

Im weiteren Verlauf sorgte das Duo „Dance Mix“ aus Fahrland für angenehme Unterhaltung, wobei das Tanzbein geschwungen werden konnte. Einen Wehmutstropfen gab es dann doch noch. Der Wettergott beglückte uns mit einem ordentlichen Gewitterguss. Aber darauf folgte wieder Sonnenschein und die Vorbereitungen zum Abendessen liefen, sehr schön vor- und aufbereitet von der Firma Vollbart-Catering. Alle Speisen und Getränke waren selbstverständlich kostenfrei. Wer wollte, konnte einen Obolus in unseren Sparschweinen hinterlassen, die am Ende eine ordentliche Summe enthielten.

Ein Dankeschön an alle Gäste und Organisatoren, die die Festlichkeit zu einem Höhepunkt werden ließen! Wir freuen uns schon auf das nächste Jubiläum. Haben Sie Lust auf uns, schauen Sie auf unseren Veranstaltungsplan in den Schaukästen und besuchen Sie uns einmal.

*Friedegund Mantey
Vorstandsmitglied*



FOTOGRAFISCHE IMPRESSIONEN VOM OFFENEN ATELIER AM 08. MAI 2016



NEUES VON DEN PRIORTER PEDALRITTERN

Sechs E-Bikes sowie ein „analoges“, mit „reiner“ Muskelkraft angetriebenes Fahrrad gehören zur Grundausstattung unserer „Pedalritter“. Jetzt wieder zur Siebt, radeln sie regelmäßig durch das Havelland und erkunden die nähere und fernere Umgebung. Die Elektromotoren sind dabei manchmal eine willkommene Unterstützung.

Redaktion

Was gibt es Neues in der Feuerwehr?

Zuerst möchte ich mich im Namen aller Kameradinnen und Kameraden für das zahlreiche Erscheinen der Priorerinnen und Priorer sowie deren Gäste bei unserem „Tanz in den Mai“ bedanken. Wir sind ins Gespräch gekommen und haben gemütliche Stunden verlebt, was uns sehr gefallen hat.

Auch unserem Ortsvorsteher Herrn Reiner Kühn und DJ Merlin gilt es, Dank zu sagen.

Kaum war das Fest vorbei, haben wir uns intensiv auf den Pfingstwettkampf, der in Hoppenrade stattfand, vorbereitet. Galt es doch, den ersten Platz vom letzten Jahr zu verteidigen und – es ist uns gelungen, sogar mit einer noch besseren Zeit als im Vorjahr. Nicht nur die Männermannschaft, sondern auch die Jugendmannschaft belegten jeweils den ersten Platz.



Wie sagt man: „Man muss von jedem fordern, was er leisten kann.“

Damit haben wir uns die Teilnahme an der Kreismeisterschaft, die im September stattfindet, gesichert, wofür wir jetzt ganz intensiv üben müssen. Im Vorfeld bereiten sich unsere Mitglieder der Jugendfeuerwehr auf das alljährliche Kreisjugendlager in Paaren/Glien vor. Hinzu kommt die Mitgestaltung des Gemeindefeuerwehrtages,

der am 17.09.2016 in Wustermark durchgeführt wird.

Liebe Priorerinnen und Priorer, Sie sehen, wir haben noch eine Menge vor.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und erholsame Urlaubszeit.

*Benito Höft
Ortswehrführer*

Auszeichnung mit einem Ehrenamtspreis

Unser Landrat a.D. Dr. Burghard Schröder hat am 21.03.2016 im Rahmen einer Feierstunde zum sechsten Mal den Ehrenpreis des Landkreises Havelland in Rathenow verliehen. Neben hochrangigen Vertretern des Kreises und zahlreicher Bürgermeister nahmen Frau Petra Guhr als stellvertretende Bürgermeisterin der Gemeinde Wustermark und Frau Friedegund Mantey an der feierlichen Ehrung teil.

Jede Gemeinde des Landkreises konnte Vorschläge zur Nominierung unterbreiten. Eine Jury vergab nach einem Punktesystem die entsprechenden Auszeichnungen. Aus der Gemeinde Wustermark erhielt unser Heimatvereinsvorsitzender Herr Sven Mylo eine Nominierung für den Ehrenamtspreis. Aus der Laudatio ging sein Engagement für den Heimatverein MEMORIA Priort e.V. hervor. Für seine ehrenamtliche Tätigkeit wurde Herr Mylo mit einer Urkunde und einem Bücherscheck geehrt. Ein herzlicher Dank geht an unseren Bürgermeister, Herrn Holger Schreiber, der ein Mitglied unseres Vereins bedacht hat. Wir können stolz darauf sein, dass unser Ortsteil ausgewählt wurde.

Vorstandswahlen bei MEMORIA



Der Heimatverein MEMORIA Priort e.V. wählte zur Mitgliederversammlung am 17. März 2016 einen neuen Vorstand: v.l.n.r Maja Knopf, Manfred Koeppen, Janet Müller, Heinz Berck, Friedegund Mantey, Sven Mylo, Grit Mantey.

Lieber Sven, herzlichen Glückwunsch zu der Auszeichnung von uns allen.

Friedegund Mantey

Sommer-Geflüster des KiKu Priort e.V.

Nachdem eine Reihe von Baumaßnahmen an unserer Kirche verrichtet worden sind, wollten wir allen fröhlichen Herzens danken, die das Werk gelingen ließen: Handwerker, Sponsoren, Fördermittelgeber, Vereins- und GKR-Mitglieder, treue Konzertbesucher und Priorts Kirchengemeinde. Sie waren eingeladen, am Freitag, dem 1. April 2016, ab 16.00 Uhr mit uns zu feiern und viele kamen, u.a. auch Landrat a.D. Dr. Schröder, Pfarrer Schumann vom Kirchenkreis Falkensee, Bürgermeister Holger Schreiber und Wolfgang Scholz von der Gemeinde Wustermark.

Freudig nahmen wir auf, dass die Gäste dies als eine schöne, nicht alltägliche Geste empfanden. Wir haben allen herzlichst zu danken für ihre exzellente Arbeit. Insbesondere auch den beiden Firmen, die uns großzügig mit einer Spende bedachten: der Baufirma Frank Steinkopf aus Priort und der Tischlerei Torsten Raab aus Ketzin. Unser Dankeschön wurde musikalisch gerahmt von einem zweiteiligen Konzert „Harfe trifft Orgel“. Die Berliner Musiker Dagmar Flemming und Martin Rathmann gaben professionell ihr Debüt. Zur Bedeutung der ehrenamtlichen Arbeit auf den verschiedensten Gebieten sprach Brandenburgs Kulturstaatssekretär Martin Gorholt würdige Worte. Im Anschluss verweilten die Besucher in der geschmückten Kirche bei netten Gesprächen, einem Glas Sekt und einem leckeren Buffet der Vollbart Caterer.

Gleichzeitig feierten wir 5 Jahre Kiku und freuen uns über eine Früchte tragende Arbeit. Zu diesem Anlass haben wir der Kirchengemeinde die restaurierte Kniebank übergeben. Wurmstichig lag sie auf dem alten Dachboden zwischen Abgestelltem, was man noch nicht entsorgen wollte oder konnte. Charles Philippe Dijon von Monteton spendierte Samtstoff und Bordüre, Oliver Behnke polsterte die Bank auf und Marco Zinn baute das Holzgestell dem alten originalgetreu nach. Zur Polsterung wurde das alte Stroh verwendet. Nun sind wir sehr gespannt, welches Paar zuerst darauf kniet und sich segnen lassen wird!

Die gute Bilanz ist uns auch Ansporn. Auf unserer Mitgliederversammlung am 19. März 2016 hielten wir Rückschau, steckten neue Ziele ab und blickten auf einen interessanten Kulturkalender 2016. Zudem

standen Vorstandswahlen an. Der alte Vorstand ist mit einstimmigem Votum der neue, der seit der KiKu-Gründung an der Spitze steht. Der stellvertretende Vorsitzende an meiner Seite bleibt Charles Philippe Dijon von Monteton und Karina Sasse als Schatzmeisterin. Unsere Revisoren sind Oliver Behnke und Angie Majunke. Die Öffentlichkeitsarbeit unterstützen altbewährt Eckart Uhlig und Daniela Kobelt, sie sorgte dafür, dass unsere Veranstaltungen wieder in der Broschüre „Dorfkirchensommer 2016“ angekündigt sind.

EINE VORSCHAU auf unser SOMMER-PROGRAMM:

Unser **nächstes Konzert**: findet statt am Sonntag, dem 19. Juni 2016, ab 15.00 Uhr mit **Harry`sFreilach: Klezmer tov!** Harry Timmermann spielt Klarinette und der Grieche Nikos Tsiacheis Gitarre. Wegen der wunderbaren Akustik spielen sie am liebsten in Kirchen. Sie versprechen Gefühl und Professionalität, Klezmermusik, die jubelt und weint, Virtuosen der Extraklasse, ein musikalisches Feuerwerk.... Vielleicht lernen wir sie gemeinsam kennen und lassen uns begeistern! Unser Kirchencafe` ist ab 14.30 Uhr geöffnet!

Für Kinder: Am Sonnabend, dem 23. Juli starten wir gemeinsam ab 13.00 Uhr in die Sommerferien.

Krauses Puppentheater kommt mit „Pumuckl“ in unsere Kirche. Die Kinderbibliothek wird aufgeräumt. Jeder, der ein entbehrliches Buch mitbringt, bekommt ein anderes aus unserem Bestand! Also, schaut einfach mit Freunden, Eltern oder Großeltern vorbei!

Am **Tag des offenen Denkmals**: am 11.09. 2016 ist die Kirche wieder ab mittags mit einem Programm geöffnet. Das

Thema in diesem Jahr ist „Gemeinsam Denkmale erhalten“ – wie passend! Wenn auch Sie mit von der Partie sind, um u.a. **Gerta Stecher „Solo im Duett“** zu erleben, Herrn Uhligs Film über die Bauarbeiten anzusehen und einen guten Beitrag für unser schönstes Bauwerk im Ort zu leisten, freuen wir uns!

Einen schönen Sommer wünschen Ihnen

*Manuela Vollbrecht und der
Kirchbau- und Kulturförderverein Priort e.V.*



Hallo Kinder,

es ist soweit: der Sommer ist da. Dieses Jahr steht er ganz im Zeichen des Sports. Zurzeit kommt ja niemand an der Fußball-Europameisterschaft vorbei.

Ob im Fernsehen, im Radio, in der Zeitung im Handel und wo sonst noch überall wird über die Spiele berichtet. Noch bis zum 10. Juli kämpfen die besten Fußballnationalmannschaften aus 24 Ländern um den Titel „beste Fußballmannschaft Europas“. Der Wettbewerb findet dieses Mal in Frankreich statt. Wie gut Ihr Euch mit dem Land und der französischen Sprache auskennt, könnt Ihr bei unseren Rätseln testen.



Das zweite große Sportereignis in diesem Sommer sind vom 05. bis 21. August die Olympischen Spiele 2016 in Brasilien. Auch dazu könnt Ihr Einiges nachlesen.



Coucou les enfants ...

... Ihr habt mich bestimmt in den letzten Tagen im Fernsehen oder Zeitung gesehen. Ich begleite Euch und alle Fußballfans durch die Europameisterschaft in Frankreich. Sicherlich wisst Ihr schon eine Menge über mein Heimatland und seid wahre Frankreichexperten. Hier ein paar Fragen an Euch, die Ihr mit Hilfe Eurer Eltern sicherlich lösen könnt. Alors, on y va.

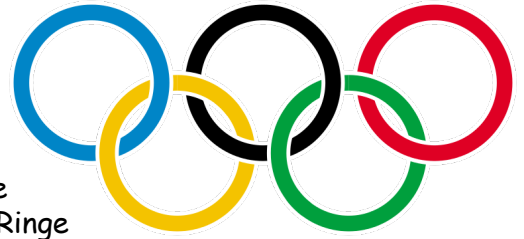
1. Was ist ein crêpe?
a) Krebse b) hauchdünne Eierpfannkuchen c) Krepppapier
2. Wie heißt der Hund von Obélix?
a) Dogmatix b) Canix c) Idefix
3. Wer war Gustave Eiffel?
a) Französischer Koch b) Erbauer des Eiffelturmes c) ein Schauspieler
4. Durch Paris fließt der Fluss
a) Loire b) Saône c) Seine
5. Was für ein Verkehrsmittel ist der TGV?
a) ein Schnellzug b) ein Schiff c) ein Flugzeug
6. Was muss man in Frankreich bestellen, um einen Milchkaffee zu bekommen
a) un thé au citron b) un café c) un café au lait
7. „Bonjour“ heißt übersetzt auf Deutsch ...
a) ... auf Wiedersehen. b) ... Guten Tag. c) ... Viel Glück.

So schwierig waren die Fragen gar nicht, stimmt's? Wer jetzt aber Hunger auf Crêpes hat, dem verrate ich hier mein Lieblingsrezept. Für 12 Crêpes braucht Ihr: 150 g Mehl, 1 Ei, ein Glas Milch, ein Glas Wasser, ein Teelöffel Öl, ein wenig Salz. All diese Zutaten vermischt Ihr in einer großen Schüssel. Dann gebt Ihr etwas Butter in eine Pfanne und gebt etwas von dem Teig dazu. Wartet einen Moment und dreht dann den Crêpe um.

Zu den Crêpes passen natürlich Marmelade, Nutella, Zucker.... Bon Appétit!

Olympische Spiele - Dabei sein ist alles!

Dass die Olympischen Spiele schon in der Antike in Griechenland erfunden wurden und ihren Namen dem damaligen Austragungsort Olympia verdanken, lernt Ihr schon in der Schule. Auch dass bei den ersten Spielen in der Neuzeit die Teilnahme von Frauen verboten war. Als Symbole sind die Olympischen Ringe und das Olympische Feuer bekannt. Aber wisst Ihr auch:



- dass die Olympischen Spiele in der Antike ein religiöses Fest zu Ehren des Göttervaters Zeus waren und erst später zu Sportwettkämpfen wurden.
 - dass in der Antike die Sieger der Wettbewerbe als Auszeichnung einen Olivenkranz erhielten.
 - dass als Olympiade die Zeit zwischen den olympischen Wettkämpfen bezeichnet wird.
- dass Diskuswerfen, noch heute Disziplin beider Olympischen Spiele, erstmals 708 v. Chr. als Wettbewerb nachgewiesen werden konnte.
- dass die ersten Olympischen Winterspiele im Jahr 1924 stattfanden.
- dass die Olympische Flamme in Olympia mit Hilfe der Sonne entzündet wird. Ein gewölbter Spiegel wird in die Sonne gestellt. Die Sonnenstrahlen machen den Spiegel so heiß, dass die Fackel zu brennen beginnt, wenn sie in den Spiegel gehalten wird.
- dass die Fackel dann von FackelläuferInnen um die ganze Welt getragen wird, bevor damit im Olympiastadion des Gastgeberlandes das Olympische Feuer entzündet wird.
- dass das Olympische Feuer für friedliche Spiele steht und nach den Spielen gelöscht wird.
- dass das erste Olympische Dorf für die Spiele im Jahr 1932 gebaut wurde. (Es ist ein Symbol für die Olympische Idee des Friedens zwischen den Völkern. Sämtliche Teilnehmer der sportlichen Delegationen aus der ganzen Welt wohnen dort während der Olympischen Spiele friedlich zusammen.)



Der
Geschichtslehrer stellt einen Tag
nach der Fußball-Europameisterschaft folgende
Frage: „Wer hat die Türken bei Wien geschlagen?“
Darauf Paul: „So ein Blödsinn, die Türken sind doch gar
nicht ins Halbfinale gekommen.“

Olympia-Rätsel.

Hier könnt Ihr folgende Sportarten finden, die auch auf dem Programm der Olympischen Spiele in Brasilien stehen:

Fussball, Fechten, Handball, Ringen,
Leichtathletik, Turnen, Triathlon,
Hockey, Beachvolleyball, Dressurreiten,
Badminton, Tennis, Golf, Rugby,
Schwimmen, Turmspringen, Wasserball,
BMX, Segeln, Rudern, Kanu, Taekwondo,
Judo, Boxen

N	I	P	P	W	Ü	E	O	R	R	U	D	E	R	N	W	H	U	Z
E	Z	K	O	A	L	I	M	C	U	N	A	L	D	W	S	A	G	H
T	U	R	M	S	P	R	I	N	G	E	N	Z	I	U	P	N	K	Q
I	S	M	B	S	V	U	S	S	B	W	I	S	U	J	U	D	O	G
E	T	I	M	E	S	B	A	U	Y	A	E	T	I	Ü	E	B	E	X
R	A	W	D	R	C	M	V	L	T	O	F	U	S	S	B	A	L	L
R	U	F	C	B	O	X	E	N	F	A	E	U	C	E	G	L	R	W
U	E	L	T	A	E	W	I	P	A	T	C	H	W	X	L	Y	K	
S	A	O	E	L	O	A	T	T	S	R	H	V	W	Y	M	P	H	I
S	E	G	E	L	N	N	C	I	P	U	T	S	I	M	T	T	A	T
E	D	R	F	H	K	A	E	H	O	S	E	L	M	E	E	S	B	E
R	O	R	E	S	J	V	R	J	V	O	N	F	M	K	N	C	V	L
D	A	I	D	B	T	L	T	C	T	O	Z	A	E	S	N	D	R	H
I	S	N	A	W	R	Q	A	P	N	U	L	T	N	M	I	E	U	T
C	T	G	J	V	I	B	E	Q	I	N	E	L	S	T	S	O	K	A
E	N	E	S	I	A	T	K	G	B	M	Y	L	E	H	I	E	D	T
K	A	N	U	P	T	E	W	A	H	O	C	K	E	Y	T	U	C	H
A	O	E	R	R	H	Q	O	N	A	I	A	E	B	I	B	A	R	C
V	P	Q	E	E	L	Z	N	E	R	T	D	R	P	S	L	A	E	I
I	K	S	A	T	O	U	D	R	H	O	N	L	A	O	L	M	L	E
B	A	D	M	I	N	T	O	N	C	T	U	R	N	E	N	I	O	L

Die Auflösung findet Ihr in der nächsten Ausgabe der „Prioriter Nachrichten“.

Einen schönen Sommer wünschen Euch Jana Schreiter und Grit Mantey.

MENSCHEN AUS PRIORT

HEUTE: ANDREA BARTH

IN DIESER RUBRIK stellen wir unseren Lesern interessante Bewohner aus Priort vor: Menschen, die lange Jahre hier wohnen und Dorfgeschichten sogar aus Kindertagen erzählen können, Menschen, die erst vor kurzem hierher kamen, Menschen, die in unserem Ort ihrer täglichen Arbeit nachgehen. Jeder, der glaubt, sich hier wiederzufinden, ist eingeladen sich bei der Redaktion der „Priorter Nachrichten“ zu melden.

Was machen eigentlich „die dünnen Sommerhosen“?

Sie erinnern sich vielleicht an die letzten, recht unterhaltsam zu lesenden Leserbriefe aus der Feder von Andrea Barth. Auf kurzweilige Art, gewürzt mit einem bisweilen leicht ironischen Blick auf sich selbst, wurden da menschliche Unzulänglichkeiten beschrieben oder die kleinen täglichen Ärgernisse auf die Schippe genommen. Zuletzt war das der gute Vorsatz, den Inhalt des häuslichen Kleiderschranks zu verschlanken. Doch nicht nur von den dünnen Sommerhosen konnte sich die Autorin damals nicht trennen ...

Das Redaktionsteam der „Priorter Nachrichten“ fragte sich recht schnell, wer denn der „Mensch aus Priort“ sei, der unsere Ortszeitung so vergnüglich bereicherte. Und schon war die Idee für ein neues Interview, dieses Mal bei Frau Barth, geboren. Und schon sitzen wir in der Straße der Gemeinschaft, Ecke Am Upstall auf der gemütlichen Couch und erfahren, wie eine gebürtige West-Berlinerin durch „Ost-Kontakte“ schon in jungen Jahren Priort später zum Heimatort wählte.

Diese Geschichte, die Frau Barth erzählt, ist wirklich erstaunlich und reicht in tiefste Zeiten der deutschen Teilung zurück – bis ins Jahr 1972. Mit zehn Jahren begleitete sie damals regelmäßig ihre Oma von Spandau im „Westen“ nach Priort im „Osten“. Hier, am Upstall, lebten Sieglinde und Harry Lenz, Freunde der Oma noch aus der Zeit, als keine Mauer Deutschland durchschnitt und Spandauer und Priorter noch gemeinsam in einem Krankenhaus behandelt wurden. Doch viele Freundschaften waren stärker als diese Mauer, und so blieb auch in diesem Fall der Kontakt über all die Jahre hinweg durch die Besuche in Priort aufrecht. Später, die Mauer war gefallen, erkundeten Frau Barth und ihr dama-

liger Mann die einstige DDR mit dem Motorrad und kehrten gern auf einen Kaffee bei Familie Lenz ein.

Das Dorf, vor allem die noch recht wenigen Häuser, wirkten auf Frau Barth während ihrer Kindheit und Jugend viel kleiner und schmaler. Alles war „dörflicher“. Und doch betont Frau Barth, dass sie schon damals die dörfliche Gemeinschaft sehr zu schätzen wusste. Stets gab es Hilfe von Freunden oder von Nachbarn. Das Grundstück an der Ecke vom Upstall zur Straße der Gemeinschaft, zur der Zeit noch Kohlwall genannt, diente Familie Lenz als Spargelfeld. Nach der Wiedervereinigung wurde es an die Nachkommenschaft des alten Eigentümers rückübertragen.



Damit stand es eines Tages plötzlich zum Verkauf. Trotz der sehr pointierten Aussage der Besitzerin: „An West-Berliner verkaufe ich nicht!“ war es für Frau Barth nahezu selbstverständlich, sich um den Erwerb dieses Grundstücks zu bemühen. Über drei Ecken gelang dies 1996 auch und zwei Jahre später, 1998, konnte das neue Haus auf dem alt bekannten Grundstück neben Lenzens bezogen werden.

Was ihr noch heute an Priort gefällt? Das ist vor allem die geringe Entfernung zwischen dem Arbeitsplatz in Berlin und dem Wohnort in Priort. Nur 40 Minuten Fahrweg trennen beides, seit Frau Barth mit dem eigenen Auto, ihrem liebevoll titulierten „Makro-Van“, zur Arbeit fährt. Und auf dem Heimweg genießt sie bereits ab Dallgow ihren Feierabend, wenn sie ins Grün des Havellandes eintaucht: „Wenn ich in Priort ankomme, brauche ich nicht erst abschalten, sondern bin bereits abgeschaltet.“ Was für ein schönes, entspanntes Bild. Außer manchmal, wenn die Autos mit dem dicken B oder aus OHV ärgern wollen ... Auch die Idee unseres Backstübchens, die Gäste bei schönem Wetter im Freien sitzen zu lassen, hebt Frau Barth positiv hervor.

Fortsetzung auf der folgenden Seite

Bei der Frage nach möglichen Veränderungen, um unseren Ortsteil zu verschönern, zögert sie nicht lang und nennt an erster Stelle das Bahnhofsgebäude. Und liefert auch gleich ein paar Vorschläge für eine neue Nutzung: im Erdgeschoss einen Irish Pub oder einen gepflegten Biergarten. Und im Obergeschoss, so ergänzt ihr Mann, der zwischenzeitlich von der Arbeit nach Hause zurückgekehrt ist, findet eine große Modelleisenbahn Platz. Gute Ideen eigentlich – fehlt nur noch jemand mit dem nötigen Geld. Außerdem, schlägt Frau Barth vor, wäre es schön, wenn es einen ausgebauten Radweg nach Fahrland gäbe.



Das Grundstück Am Upstall/Straße der Gemeinschaft vor der Bebauung, um 1995

Am Ende des Gesprächs interessiert natürlich noch die Erklärung dafür, wie Frau Barth dazu gekommen ist, Beiträge für die „Priorter Nachrichten“ zu schreiben. Auch da reicht die Antwort weit in die Vergangenheit, bis in Kindheitstage zurück. Schon mit 10 Jahren schrieb sie kleine Artikel für die Kinderseiten des „Spandauer Volksblatt“. Von den damals erhaltenen 5,00 DM-Gutscheinen konnte sie sich dann die ersten eigenen Singles kaufen. Bleibt zu wünschen, dass der damals gelegte Grundstock einer „journalistischen Karriere“ noch lange Früchte trägt und wir weiterhin das Vergnügen mit unterhaltsamen Beiträgen in den „Priorter Nachrichten“ haben werden.

Ach ja, die Sommerhosen hängen übrigens noch immer im Kleiderschrank – ungetragen selbstverständlich. Doch jetzt, nach dem Beitrag in den „Priorter Nachrichten“ sind deren Tage gezählt, zumindest die Tage im Kleiderschrank in Priort. Denn Frau Barth will sie zur Sammelbox bringen, wo sie zusammen mit anderen Kleidungsstücken hoffentlich einen zweiten Frühling erleben. Nämlich als Spende für einen gemeinnützigen Träger, um sozial schwächeren Menschen zu helfen. Denn eins ist sicher: zum Wegschmeißen sind „die dünnen Sommerhosen“ einfach zu schade.

*René Schreiter
Redaktion „Priorter Nachrichten“*

ABSCHIED VON KÄTHE CONRAD



Wir nahmen Abschied von Frau Käthe Conrad, die leider am 22.04.2016 kurz vor ihrem 90. Geburtstag verstorben ist. Wir verneigen uns nochmals tief vor ihrer Lebensleistung. Sie hatte große Verdienste in der ehrenamtlichen Arbeit im Ortsteil Priort der Gemeinde Wustermark.

Frau Conrad unterstützte intensiv die Aufarbeitung der Priorter Ortsgeschichte, in dem sie historische Schriften in die heutige Schreibweise übersetzte. Vor allen Dingen bereicherte sie so manch einen Nachmittag mit ihren Erzählungen aus ihrer Jugendzeit, einschließlich der Ankunft in Priort bis hin zu ihrer Tätigkeit als Ratsmitglied (Gemeindevertreter) zu DDR-Zeiten im Ort.

Nach der Neuauflage der „Priorter Nachrichten“ war sie längere Zeit Mitglied in der Redaktion der Zeitschrift. Sie hatte immer ein offenes Ohr für alle ihre Mitmenschen und soweit es in ihrer Macht und Kraft lag, versuchte sie zu helfen. Später musste sie selbst Hilfe annehmen und die Nachbarn taten es gern. Bis zum Ende ihres Lebens war sie Mitglied der AWO Priort/Buchow-Karpzow. Ihr Interesse galt allen öffentlichen Themen bis ins hohe Alter. Wir werden Frau Conrad sehr vermissen.

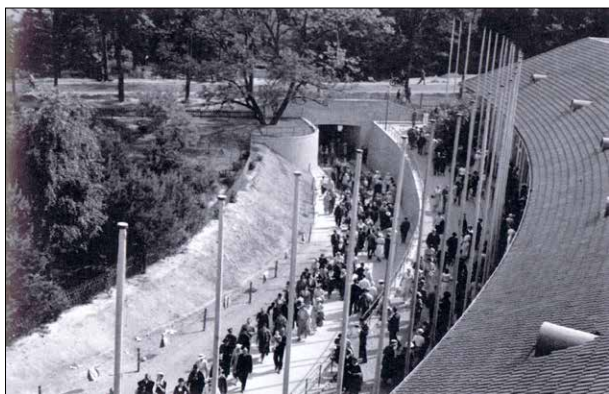
*Friedegund Mantey
AWO-Ortsverein / MEMORIA Priort e.V.*

OLYMPIA 1936 – Wettkämpfe in und um die Döberitzer Heide – Teil 1 –

In diesem Jahr können wir uns im August wieder auf Olympische Spiele freuen. Zum ersten Mal ist ein südamerikanisches Land der Gastgeber und zwar Brasilien. Die Übertragungen sind sicher ein Muss für alle Sportinteressierten des Landes. Wir schauen zurück auf die Olympischen Spiele von 1936, die ja bekanntlich nicht unter einem friedlichen Stern standen, auch wenn man das von deutscher Seite aller Welt vorspielen wollte.

Die Olympiade fand vom 01.08. bis 16.08. 1936 in Berlin statt. Im Olympischen Dorf Döberitz von 1936 waren die männlichen Athleten unweit von Berlin untergebracht.

Die Standortentwicklung des Architekten Werner March sollte dafür sorgen, den Sportlern ein Umfeld zu schaffen, indem sie sich auf die bevorstehenden Wettkämpfe konzentrieren und von den abgeschlossenen Wettkämpfen entspannen konnten. Die Nähe zum Reichssportfeld und dem Berliner Olympiastadion



Tunnel unter der Hamburger Chaussee 1936

dion machte kurze Wege zu den Wettkampfstätten möglich. In weniger als zwei Jahren Bauzeit wurden auf einer Fläche von ca. 550.000 m² rund 150 Gebäude errichtet. Ein geschwungenes Empfangsgebäude entstand in unmittelbarer Nähe der Hamburger Chaussee (B5). Durch einen Straßentunnel

wurde die Straße kreuzungsfrei gehalten. Am alten Baumbestand ist der ehemalige Verlauf der Unterführung aus der Döberitzer Heide kommend vor der Brücke über die B5 linksseitig noch erkennbar. Zu den Wohnunterkünften kamen das Speisehaus der Nationen mit 38 Küchen und Speiseräumen für alle Mannschaften (Haus Berlin, alle Gebäude waren mit deutschen Städtenamen gekennzeichnet), ein großer Sportplatz mit Aschenbahn, eine Turn- und Sporthalle sowie eine Schwimmhalle mit 25m-Bahnen, ausgestattet mit den damals modernsten Bauelementen, z.B. den verstellbaren Fenstern, dazu. Das zentrale

Gemeinschaftshaus war das „Hindenburghaus“, ausgestattet u.a. mit Trainings- und Funktionsräumen, einem großen Theatersaal und einem Fernsehraum, in dem die Wettkämpfe im Olympiastadion verfolgt werden konnten. In den 140 Quartieren waren 3.738 ausschließlich männliche Sportler untergebracht. Die 328 Sportlerinnen bezogen Quartiere am Reichssportfeld in Berlin. Linienbusse der Berliner Verkehrs-AG fuhren zwischen Berlin „Zoologischer Garten“ bis zum Dorfeingang.

Die geografischen Gegebenheiten des Deutschen Reiches machten die landschaftliche Lage des Geländes erkennbar. In die natürliche Beschaffenheit wurde gestalterisch eingegriffen. Alte Bäume wurden umgesetzt und ein künstlicher Waldsee angelegt. Zusätzlich entstand am Ufer des Sees eine kleine finnische Sauna. Aus dem Berliner Zoo wurden extra Tiere angesiedelt. *[wird fortgesetzt]*

Quellenangabe:

- Lutz Münchhoff (Hg.): Dallgow-Döberitz im Fluge. Eine Bilderchronik und Luftaufnahmen von heute, Dallgow-Döberitz 2007

Die Abbildungen sind diesem Band entnommen.

*Friedegund Mantey
MEMORIA Priort e.V.*

TERMINE & VERANSTALTUNGEN IM III. QUARTAL 2016

TERMINE DER POLITISCHEN GREMIEN

- **Bauausschusssitzung:**
20.09.2016
- **Bildungsausschusssitzung:**
19.09.2016
- **Finanzausschusssitzung:**
21.09.2016
- **Hauptausschusssitzung:**
22.09.2016
- **Gemeindevertreterversammlung:**
27.09.2016
- **Ortsbeiratssitzung:**
15.09.2016
im Gemeindehaus Priort
- **Sprechstunde des Ortsvorstehers:**
Tag: erster Montag im Monat
Zeit: 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr
Ort: Bürgerbegegnungsstätte Priort
Chaussee 26f, 14641 Wustermark OT Priort
Nach Vereinbarung: Reiner Kühn
Priorter Dorfstraße 36
14641 Wustermark OT Priort
Tel.: 033234-299556
reiner.kuehn@gmx.net

Die nächste Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ erscheint voraussichtlich **am 25. September 2016, Redaktionsschluss ist der 02.09.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Redaktion:

Maja Knopf Sven Mylo
Grit Mantey René Schreiter
Friedegund Mantey

Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme GmbH

eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

Internet:

Die Priorter Nachrichten können Sie auch aus dem Internet herunterladen (mit Farbbildern!)

Die Adresse lautet:

www.Priorter-Nachrichten.de

Für die Richtigkeit abgedruckter Inhalte Dritter zeichnet die Redaktion der „Priorter Nachrichten“ nicht verantwortlich.

DER HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT UND DIE REDAKTION DER „PRIORTER NACHRICHTEN“ GRATULIEREN ALLEN JUBILAREN AUS DEM 2. QUARTAL 2016 ZUM GEBURTSTAG UND WÜNSCHEN ALLES GUTE!

VERANSTALTUNGEN DER AWO

Ortsverein Priort/Buchow-Karpzow e.V.

Juli

Kartenspielen im Gemeinderaum Priort

Mittwoch, 06.07.2016, ab 19.00 Uhr

Spielesachmittag im Gemeinderaum Priort

Mittwoch, 20.07.2016, ab 14.00 Uhr

August

Kartenspielen im Gemeinderaum Priort

Mittwoch, 03.08.2016, ab 19.00 Uhr

Grillfest in Buchow-Karpzow

Freitag, 05.08.2016, ab 17.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 31.07.2016

Spielesachmittag im Gemeinderaum Priort

Mittwoch, 17.08.2016, ab 14.00 Uhr

September

Kartenspielen im Gemeinderaum Priort

Mittwoch, 07.09.2016, ab 19.00 Uhr

AWO-Vereinsfest auf der Bismarckhöhe in Werder

Samstag, 10.09.2016, ab 14.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 03.07.2016

Spielesachmittag im Gemeinderaum Priort

Mittwoch, 14.09.2016, ab 14.00 Uhr

Kegeln in Ketzin

Freitag, 16.09.2016, ab 16.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 11.09.2016

Seniorenportfest in Rathenow

Mittwoch, 21.09.2016,

Anmeldungen bis zum 11.09.2016

Bitte auch die Hinweise auf den Aushängen beachten! Auch Nichtmitglieder sind gern gesehene Gäste.

Anmeldungen oder Fragen bitte über

Christa Lagenstein Tel.-Nr. 033234/89 286

Abfallkalender Priort 2. Halbjahr 2016

Juli			August			September			Oktober			November			Dezember		
Fr 1	Papier					Do 1					Sa 1	Di 1	Allerheiligen	Do 1	Müll		
Sa 2						Fr 2					So 2	Mi 2		Fr 2			
So 3	grüner Punkt					Sa 3					Mo 3	Do 3	Tag der Deutschen Einheit	Sa 3			
Mo 4						So 4					Di 4	Fr 4		So 4			2. Advent
Di 5						Mo 5					Mi 5	Sa 5		Mo 5			
Mi 6	grüner Punkt					Di 6					Do 6	So 6	Müll	Di 6			Nikolaus
Do 7						Mi 7					Fr 7	Mo 7		Mi 7	grüner Punkt		
Fr 8						Do 8	Müll				Sa 8	Di 8		Do 8			
Sa 9						Fr 9					So 9	Mi 9	grüner Punkt	Fr 9			
So 10						Sa 10					Mo 10	Do 10		Sa 10			
Mo 11						So 11	Müll				Di 11	Fr 11		So 11			3. Advent
Di 12						Mo 12					Mi 12	Sa 12		Mo 12			
Mi 13						Di 13					Do 13	So 13	Volkstrauertag	Di 13			
Do 14	Müll					Mi 14	grüner Punkt				Fr 14	Mo 14		Mi 14			
Fr 15						Do 15					Sa 15	Di 15		Do 15	Müll		
Sa 16						Fr 16					So 16	Mi 16		Fr 16	Papier		
So 17						Sa 17	grüner Punkt				Mo 17	Do 17	Müll	Sa 17			
Mo 18						So 18					Di 18	Fr 18	Papier	So 18			4. Advent
Di 19						Mo 19					Mi 19	Sa 19		Mo 19			
Mi 20	grüner Punkt					Di 20					Do 20	So 20	Müll	So 20			
Do 21						Mi 21					Fr 21	Mo 21	Papier	Mi 21	grüner Punkt	Winteranfang	
Fr 22						Do 22	Müll	Herbstanfang			Sa 22	Di 22		Do 22			
Sa 23						Fr 23	Papier				So 23	Mi 23	grüner Punkt	Fr 23			
So 24						Sa 24					Mo 24	Do 24		Sa 24			Heiligabend
Mo 25						So 25	Müll				Di 25	Fr 25		So 25			1. Weihnachtsfeiertag
Di 26						Mo 26	Papier				Mi 26	Sa 26	grüner Punkt	Mo 26			2. Weihnachtsfeiertag
Mi 27						Di 27					Do 27	So 27	1. Advent	Di 27			
Do 28	Müll					Mi 28	grüner Punkt				Fr 28	Mo 28		Mi 28			
Fr 29	Papier					Do 29					Sa 29	Di 29		Do 29	Müll		
Sa 30						Fr 30					So 30	Mi 30		Fr 30			
So 31						Mi 31	grüner Punkt				Mo 31	Halloween	Reformationstag	Sa 31			Silvester

Johannes Kuhn